

General-Anzeiger

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2887 III. L. 20 pro Quart. ev. Beleggeb.
Sonderdruck pro 500. Belegliste 15 Pfg. einseitige
Karten 30 Pfg. Reklamen 50 Pfg. Bei Überholungen Rabatt

Verleger: Hermann Schmidt.
Halle a. S., Marktstraße Nr. 57.
II. Stadt-Expedition: Poststraße Nr. 12.
III. Stadt-Expedition: Schulstraße Nr. 11 (bei St. Gumbert)
und in hiesigen Filialen.
Erscheinung täglich Montag bis Freitag 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliches Gratisbeilagen:
„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand“.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortshafte des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortshafte mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Die Lage am Bosporus.

Halle, 18. November.

Die Hören in Paris Wien und Berlin sind sehr, und da man im Allgemeinen hat, die Hören werden ein außerordentlich festes Gefühl dafür, ob die politische Lage einen friedlichen oder einen bedrohlichen Charakter zeigt, so könnte man annehmen, die verschiedenen Begehrnisse am goldenen Horn würden sich, wenn auch unter großen Schwierigkeiten, in friedliche Bahnen gelenkt werden. Ob diese Annahme richtig zurecht ist, erscheint nach den letzten Nachrichten mehr als zweifelhaft.

Es sind in voriger Woche mehrfach Mittheilungen durch die Presse gelaufen, daß der krumm zum Großkapitän ernannte Halli Alipaşa sich nach halb einem Nachfolger werden Platz machen müßte. Da diese Nachricht sich bestätigt wird, muß man abwarten, um wahrscheinlich längere Zeit nicht, und zwar deshalb nicht, weil der Sultan, wie man sich im Alltagsleben ausdrücken pflegt, den Kopf verloren hat und in seiner bedrängten Lage nicht mehr aus noch ein weiß. Es wird sogar berichtet, und das klingt durchaus nicht unwahrscheinlich, daß eine neue Palastrevolution gegen den Sultan entbrennt worden sei. Solche Palastrevolutionen gehören bekanntlich der Türkei, und gerade in feierlichen Zeiten, durchaus nicht zu den Seltenheiten. Zwei bisherige Beispiele des Sultans, der erste Kammerherr Hadji Ali Bey und der Kammerherr Emin Bey, sind seitlich entlassen worden. An des ersten Stelle kommt Zübeyr Bey, bisher Präsident des Handelsgerichts.

Es leuchtet ein, daß die europäischen Großmächte den jüngsten Ereignissen im Orient mit gespannter Aufmerksamkeit folgen, und zwar aus Gründen rein politischer Natur, außerdem, weil sie die Verpflichtung haben, die in der Türkei lebenden Untertanen zu schützen. Es verläutet denn auch, die sechs Großmächte: England, Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien hätten Ende voriger Woche eine geheime Uebereinkunft bezüglich Ergründung energischer Schritte gegen die Türkei abgeschlossen. Der Inhalt des Abkommens wird streng geheim gehalten, um eine Erregung des mohammedanischen Fanatismus, der eine Waffen-erhebung gegen alle Fremde zur Folge haben dürfte zu vermeiden. Das Gerücht erhält sich, es sei eine gemeinsame Erklärung verschiedener Theile der Türkei beabsichtigt.

Die Nachricht klingt sehr wahrscheinlich, jedenfalls scheiden sich die Großmächte an, mit einer entsprechenden Flottenmacht im Mittelmeer zu demonstrieren, um im gegebenen Moment eingreifen zu können.

Die englische Flotte, bestehend aus 17 Kriegsschiffen mit 900 Mann Besatzung, befindet sich schon seit einiger Zeit unter Admiral Seymour vor Saloniki. Von deutscher Seite ist, wie bereits dieser Tage gemeldet wurde, das Schiffsjagdgewandtschaft „Moltke“, Kapitän Scheiber, bei Smyrna eingetroffen, und das Kadettenjagdschiff „Sofia“, Kapitän Biele, ist zu einer monatlichen Expedition nach dem Mittelmeer abgegangen. Deutreich entsendet unter dem Kommando des Contreadmirals v. Treuenhardt die Schiffe „Rajicin Elisabeth“, „Zegethoff“,

„Roman“ und „Meteor“. Außerdem befindet sich das Schiff „Zenobio“ in Smyrna und das Schiff „Taurus“ in Konstantinopel. Daß das französische und das italienische Geschwader in die levantinischen Gewässer abgelaufen bereit sind, ist schon vor einigen Tagen gemeldet worden, doch wird nachträglich bekräftigt, daß die italienische Flotte sich unter dem Oberbefehl des englischen Admirals stellen werde, vielmehr wird sie, je nach der weiteren Entwicklung der Verhältnisse, selbständig vorgehen; an einem etwaigen gemeinsamen Vorgehen der Geschwader der übrigen Mächte würde sich das italienische laut Befehl zu beteiligen haben.

Aus Allem ergibt sich zweierlei, erstlich, daß es mit der Herrschaft des Sultans sehr richtig bestellt ist und zweitens, daß die europäischen Großmächte auf dem Sprunge stehen, sich in die Verhältnisse der Türkei einzumischen, wenn diese selbst nicht mehr im Stande ist, die Verhältnisse zu meistern. Die Einigkeit der sechs Großmächte scheint gefestert, inwiefern nicht es vor der Welt so aus, vielleicht darf man aber einige Zweifel hegen, etwa so wie an dem friedlichen Zusammenleben eines Ehepaares, das vor der Welt in bester Weise einigtrachtet zusammen lebt, sich zu Hause aber feinerlei Zwang antut, seine gegenseitige Abneigung gelegentlich mit schlagenden Worten zu bekunden.

Was die vorliegenden Meldungen über die neuesten Vorkommnisse im Aufstanzgebiet anbelangt, so lauten sie keineswegs friedlich.

Wir geben nachstehend einige derselben wieder:
Wien, 17. November. Aus Konstantinopel verläutet unter dem 16. ds. Mts.: Vier einflussreiche Hofbeamte darunter der erste Kammerherr, sollen ihren Posten verlassen. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, von denen einige auf unvorsichtige Äußerungen in öffentlich gehaltenen Gesprächen zurückgeführt werden. Der Minister des Aeußeren berichtet heute allen Vorgesetzten, daß die Gerüchte über erneute Ereignisse, welche in Konstantinopel bevorzuehen sollen, völlig grundlos sind. Uebrigens seien alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, daher kein Grund zu Besorgnissen vorhanden.

Rom, 17. November. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Alexandrette von gestern: In der Umgegend von Alexandrette wurden 300 Soldaten unter der türkischen Bevölkerung begangen. 300 Soldaten waren dabei gegenwärtig, ohne Hilfe zu leisten. Die Europäer befürchten, von den Mülmannen angegriffen zu werden.

Konstantinopel, 16. November. Unter den Armeniern zirkulirt hier und in Kleinasien folgende Proklamation: „Vrieder! Schwören wir, nicht eher die Waffen niederzulegen, bis das ottomanische Reich zerstört ist und wir unsere Unabhängigkeit und unsere Freiheit erlangt haben. Vrieder! Mehr als zwanzigtausend der Unserigen sind unter dem türkischen Dolge gefallen. Wägen wir sie und geloben wir, bis zum Tode zu kämpfen! Entweder die Freiheit oder den Tod! Dies ist unser Wagnis!“

Konstantinopel, 17. November. Die Gerüchte, die von den Armeniern in Zeitung eingeschlossener Garnison habe kapitulirt, bestätigen sich. Die Garnison wird von den Aufständischen als Geißel gefangen gehalten, aber schonen behandelt. Die Armenier drohen aber, die Garnison niederzumachen, falls die anrückenden türkischen Truppen offen zu vorgehen und kein

Wenigerehanden ertheilt würde. Das Gericht Mustafa Pascha sei mit zwölf Bataillonen bereits am Ort und Stelle eingetroffen und belagere Zeim, ist bisher noch nicht befestigt. Die Armenier sind gut bewaffnet und verfügen sogar über zwei Kanonen. In den letzten Tagen griffen sie zahlreiche türkische Ortshafte an und plünderten dieselben.

Konstantinopel, 17. November. Die Mobilisationsordnung des Kaiserthums infolge der sich drängenden Ereignisse vielfache Änderungen. Schließlich wurden sämtliche 128 Bataillone Mobilisirt in 4. und 5. Korpsbezirke einberufen. Die Mobilisation verläuft nach den offiziellen Nachrichten glatt. Bis heute ist beinahe die Hälfte der Einberufenen unter den Waffen. Nur in einzelnen Bataillonenbezirken ergeben sich Schwierigkeiten durch die mangelhaften Ausrüstungen. Die mit 600 Mann besetzte 2. Bataillon der 2. Division ist erreicht. Zum Glück für die Mobilis, welche sich im Oberteile des Dreizehntausend befinden, werden Mobilis aus dem 3. Korps beurlaubt. Die Besatzung der einberufenen Mobilis beträgt 75 000 Mann. Dazu treten 51 Bataillone für die Wintertruppe der beiden Korps und 75 Eskadrons mit der entsprechenden Artillerie und 35 000 Mann.

London, 17. November. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Konstantinopel: Nachrichten aus Charyput melden, daß 5000 Soldaten in der Stadt Charyput habe 500 Soldaten gefordert, 8 von den 12 von armenischen Militärs gehörigen Geschüde sind gefordert und dann in Brand gefetzt worden. Die Missionäre konnten sich retten. In der Umgegend von Charyput herrscht Glend und Verwüstung. Tausende von Bewohnern sind ohne Hülfsmittel. 4000 Armenier werden in Guevern, in Mafjet Sinas, von den Kurden belagert. Die letzten heutigen Nachrichten werden hienichtlich Meleken. Während des Walfreies in Zeim 8 wurden 800 Armenier und 100 Türken getödtet. Die Schutten der Maflet sind in Schrecken. Man berichtet, daß in Konstantinopel 400 Soldaten verhaftet sind.

Berlin, 16. November. Das „Tagel.“ erhält folgende Drahtmeldung aus Rom vom 16. cr.: In eingeweihten politischen Kreisen wird das Einberufen der Mächte in der Orientfrage als etwas problematisch angesehen. Gegenüber dem hitzigen Vorgehen Englands leugt England wenig Lust an den Zug, die Mächte auf die Spitze zu treiben. Die Haltung Deutschlands wird unter anderem auch darauf zurückgeführt, daß weder England noch Frankreich die Miltionen beibringt hätten. In der hiesigen englischen Politik ist man übrigens von der Politik Deutschlands, das seine eigene Hilfe nicht heranzusetzt und eher Maßstab zugunehmen scheint, sehr wenig erbaut. Man glaubt, daß die Politik der Unterdrückung der armenischen Revolte nunmehr Ernst machen werde.

Berlin, 17. November. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel sollte vorzeitig eine Audienz beim Sultan bekräftigt, daß in die gleiche, wie nachträglich bekannt wird, unterbreiten.

Hamburg, 16. November. Ein informierter Konstantinopeler Berichterstatter des „Spanburg. Korrespond.“ schreibt zu Berlin: Die Vernehmung des türkischen Volls nehme Ansehens durch sich überdringenden Personalveränderungen auf den Minister- und Gouvernementsposten täglich zu und die diplomatische Beur-

Die schöne Händerin.

Ein Roman aus Halle's jüngster Besangenenheit.

Von ...

(Nachdruck verboten.)

87) Gewissen fragte wohl eine flüchtige Befürchtung in Sarah auf, aber die Wittve gab ihr nicht Raum. Sie war schon an Wilas selbständiges Vorgehen in jeder Sache gewöhnt und lebte in dem entwerdenden, unabhängigen Kampf um ein genügendes Auskommen. Etwas erregte sich irgend etwas, wodurch neue Sorgen heraufbeschworen wurden. Wald fandigte einer der Pensionäre, bald gingen mehrere von Wilas Schülern ab, ohne das Gerach in Aussicht war, und dabei brauchte die rasch empfindliche Betty so entsetzlich viel. Dieses etwas Neuen, dieses unabhangliche: „Sich nach der Dede freuden müssen“ waren daran schuld, wenn die Wittve nicht so sorgfältig auf ihre altste Tochter acht konnte, wie es wohl manche andere, in besseren Verhältnissen lebende Mütter gethan hätte. Spann sich Kutz, die immer noch frankte, fornlich in die Einsamkeit ihres Zimmers ein, zuzureden damit, wenn Baumann ihr ein gutes Buch brachte, so konnte man es doch den beiden andern lebenslänglichen Machden nicht verdanken, wenn sie des Abends ins Freie gehen oder Bergnugungstosole aufsuchen wollten. Gewöhnlich begleiteten dann Bornaun Frau K... und ihre Töchter. Nicht selten nahmen auch die anderen Herren, welche bei der Wittve wohnten, an demselben Tische Platz. Wilas Selbstgefahrigkeit, ihr verdegagtes Wesen fiele nicht minder auf wie ihre Schönheit, damit war der Klatschdurst bald Thür und Thor geoffnet. Man suchte die Machden und lächelte wiesend, wenn von Sarah und den Machden gesprochen wurde. Ohne das hätte jemand etwas Bestimmtes vorzubringen gewußt, war doch der Mithilau über Nachrede auf den Namen K... gefallen und ehe sie es selbst ahnten, befanden sich die Trägerinnen derselben in Kutz und Baun. Man sah sie nicht zu sehen,

wenn man ihnen begegnete. Verschiedene Bekannte grüßten viel sahler, mancher erlaubte sich ein, im Tone wohlwollender Theilnahme, eine boshafte Bemerkung.

Sarah fahlte sich verkerzt, erckrecht, geangnigt. Sie fung an, über vieles nachzudenken und ihre Unvorsichtigkeit zu be- reuen. Es war ihr, als würde sie plötzlich aus dem Schlaf geweckt.

„Man wird zu stumm und gleichgaltig gegen alles und überlegt nicht mehr genug, wenn man beständig mit Kummer und Sorgen zu kämpfen hat“, sagte sie. „Wo wäre aber auch Eieren, der mir rathen und helfen würde? Euer Großvater ist todt. Kommerzienrath Sch... findet es nicht der Würde werth, sich an meines Wesen Wittve und Kinder zu be- fimmern — und ich — ach Gott, ich lebe so in den Tag hinein und danke dem Himmel, wenn der Abend anbricht, ohne doch neuerdings etwas Unangenehmes, was mich in Furcht und Ungelegenheit furtzt, vorgefallen ist. Seit ihr ich ja wieder einmal recht rauh aufgefurkelt worden. Wir Müller von nun an alles vermeiden, was Mißfallen und Tadel herauf- beschwören kann.“

„Ja, liebe Mutter, es ist gewiß besser, wenn Dr. Bornaun nicht mehr kommt und wenn Ihr etwas häuslicher lebt“, stimmte Kutz bei.

„Wie, er soll nicht mehr kommen? Du urtheilst ja sehr merkwürdig über mich ab!“ fuhr Wilas auf. „Glaube doch nicht etwa, mich nach Dr. Formen zu können. Du lebst wie eine Schnecke, der es nur wohl wird, wenn sie sich in ihr Huschlein verkroden hat und die ihre Füllhörner anglich zurückzieht, sobald irgend etwas — und wäre es nur ein un- schuldiger Grahshalm — diebelden bestreift. Ich bin nun einmal anders geartet und mag mich nicht beschwemen lassen.“

„Auch von Deiner Mutter nicht?“ fragte Sarah, vermochte aber den einfligen impudenten Ton nicht mehr anzuschlagen. Sie war recht schlau und nicht anworden.

„Ja, was willst Du denn von mir?“

„Wir müssen den Verkehr mit Bornaun abbrechen.“

„So? Warum nicht? Warum und wozu wegen?“

„Mir unruher selbst missen.“

„Ich würde, Du würdest es bereits. Man knipft seitlame Kombinationen daran, daß wir uns häufig mit ihm zeigen und doch er uns fast täglich befehlt.“

„Das ist also der einzige Grund?“

„Ja, Die Leute —“

„Die Leute? Was haben sie uns denn schon genigt? Wann kamen sie uns jemals zu Hilfe? Nie, nie und tausendmal nie! An ja und so viele Thüren klopfst Du vergebens. Selbst must Du Dir helfen oder zu Grunde gehen. Nimm mir doch den unheimlichigen Freund, der Dir beistand und jetzt Empirache wider Bornauns Befehle erhebt! Nimm ihn mit!“

„Nun? — Du schwiegst ja!“

„Mir stand nie jemand bei, aber —“

„Wie? — Und da giebt es noch ein „Aber“, wonach Du Dich richten zu müssen meinst? — Geh, das ist ja fleischlich, lachellich! Dagegen lehne ich mich auf.“

„Das darfst Du und das darfst ich nicht.“

„Wohl dürfen wir es! Und ich thue es ganz entschiedel!“

„Wils, wie kamst Du nur der armen Mama so ent- gegen treten?“

„Schweig! Was weisst Du überhaupt davon, wie es in meinen Herzen und in meiner Seele ausfieht? Du mit Deiner Alltagsempfindungen, Deinen Alltagsgeruchden und Deinen Alltagsanbahnungen kamst es ja auch gar nicht verstehen. Da bilde ich mir denn doch ein, auf einer höheren Stufe zu stehen.“

„Das mag schon sein, aber ich beneide Dich nicht davon und will nicht zu den Starkegahnen und Empiricanten gehören, wenn damit denen, die mir die Tugendepan auf der Welt feil

Personen St. Paulstraße 14, die für weibl. Diensten...

Stadtkonzepte. Heute, Montag, gelangt Smetons...

National-Anzeiger. Seine Gemeine, Schwann in 3...

Das Volkswort. Heute ist die Besichtigung...

Vermählung. In der heute Vormittag im...

Schläpfe in Eisenbahnen IV. Klasse. Bekanntlich...

Wenig Käse. In der Schillerstraße geriet am...

Erstereilt. Es starben in Halle vom 10. bis 16....

Aus der Umgebung.

Ammondorf, 17. November. (Goldene Hochzeit)...

Freiburg, 17. November. (Jagdergebnis)...

Wettin, 17. November. (Goldene Hochzeit)...

Einmühen, 17. November. (Ritardis)...

ist beilieg. Tod und Auferstehung, Gaute...

Die Eisen. 17. November. (Zur Lage der Bergleute)...

Verlobung. 17. November. (Sparfasse - Familienabend)...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wittteilung von Wolffs telegraphischen Bureau.

Wettin, 18. November. Die hiesige Strafkammer...

Göttingen, 18. November. Beim Bau des Korpskaules...

Madrid, 18. November. Nach einer dem „Realbo“...

Wettin, 18. November. Der englische Postbote...

Wettin, 18. November. Am Samstag legten eine große...

Wettin, 18. November. In Naismes ereignete sich ein...

Wettin, 18. November. Bei den gestern gehaltenen...

Madrid, 18. November. Die in New York provisorisch...

Konstantinopel, 18. November. Die ungenüßlich lange...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Wettin, 18. November. Am 18. November: Halle unterhalb + 2.16...

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Angeboren.

16. November. Der Geführer Heinrich Jabel und Emma...

Geblichungen.

16. November. Der Maurer Karl Reichhagen und Josephine...

Gestorben.

16. November. Dem Kellnermeister Jacob Kriem an S. Friedrich...

Gestorben.

16. November. Des Buchbinder Julius Reichardt Ehefrau Emma...

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Angeboren.

16. November. Der Geführer Heinrich Jabel und Emma...

Geblichungen.

16. November. Der Maurer Karl Reichhagen und Josephine...

Gestorben.

16. November. Dem Kellnermeister Jacob Kriem an S. Friedrich...

Gestorben.

16. November. Des Buchbinder Julius Reichardt Ehefrau Emma...

Unübertroffene Auswahl vorgezeichneter und fertiger

Handarbeiten.

Sämtliche Artikel sind überaus sorgfältig gearbeitet und von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art vorrätig.

Die Preise sind auf das dankbar niedrigste festgesetzt. Unter anderem empfehle ich:

- Paradehandtücher das Stück von 30 Pfg. an.
Tabletdecke das Stück von 3 Pfg. an.
Nachttischchen das Stück von 20 Pfg. an.
Klammerschürzen das Stück von 25 Pfg. an.
Nachttischdecken das Stück von 25 Pfg. an.
Schlummerkissen das Stück von 25 Pfg. an.
Taschentücher das Stück von 50 Pfg. an.
Löffelkoberchen mit Einlage 4 St. v. 15 Pfg. an.

Kragen- u. Manschettenkasten aus Seidenpflsch, d. St. v. M. 1,70 an.

Taschentuchkasten aus Seidenpflsch, das Stück von M. 1,45 an.

Cravattenkasten aus Segeltuch, das Stück von 45 Pfg. an.

Cravattenkasten aus Seidenpflsch, das Stück von M. 1,40 an.

Handschuhkasten aus Segeltuch, das Stück von M. 1,70 an.

Handschuhkasten aus Seidenpflsch, das Stück von M. 1,70 an.

Plaidtaschen aus prima Segeltuch, das Stück von M. 1,70 an.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S. (Abtheilung Rathskeller-Neubau.)

Der reich illustrierte Special-Catalog für Handarbeiten wird auf Wunsch gratis und portofrei zugesandt.

Der reich illustrierte Special-Catalog für Handarbeiten wird auf Wunsch gratis und portofrei zugesandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18951119016/fragment/page=0003



Kleider-Stoffe

in glatt und gemustert,
vom einfachsten bis zu dem elegantesten
Genre in anerkannt grosser Auswahl

empfiehlt

Bruno Freytag, Leipziger- strasse 100

Bis zum Umzug in unser neues Geschäftshaus Gr. Ulrichstr. 1 (am Kleinschmieden) setzen wir unsern

Räumungs - Ausverkauf

fort und offeriren noch mehrere Posten:

- Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Möbelstoff-Reste,
 - Tüllgardinen, Portièren, Reisedecken,
 - Läufer-Reste, Fellvorlagen, Wachstuche, Linoleum-Reste
- zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch

Gr. Steinstrasse 9.

Neben Gasthof **S. S. Rosenow** Ob. Leipzigerstr. 75
„Rothes Hoff“ (Karlsbader Schuhlager)

empfiehlt sich als billigste Bezugsquelle für nur
dauerhafte, reelle Schuhwaaren!

!!! Nur langjährig erprobte Fabrikate !!!

Drüsen-Liniment

von Apotheker A. Göring ist ein erprobtes und wirksames Mittel für alle Arten von Geschwüren, wie z. B. Panaritien („böse Finger“), Wurm im Finger, „Unlauf“, Furunkel, Karbunkel, Heil-, Geschwür, Bubo, unentzündlich für Wundenrinnen bei Abscess der Brustdrüsen, sowie auch bei Geschwüren, Mumps (Entzündung der Ohrspeicheldrüse), Zahngeschwüren und allen Erkrankungen der Drüsen.

Die Bereitungsweise ist gesetzlich geschützt. Nur echt mit obiger Schutzmarke. Zu haben in den Apotheken, ferner direct zu beziehen von der Apotheke in Berka a. Weerra. Preis einer Flasche 4 L., Porto 20 ct. Ausführlicher Prospekt.

In Halle a. S.: Engel, Wilmers und Tisch-Apotheke.

Ätzer. Ihr Drüsenliniment ist das einzige Mittel, welches mir bei meinem Sehen (Gefahr am Auge) dauernd geholfen hat; ich bitte deshalb auch diesmal um Verabfolgung desselben.

Contra, Dttbr. 1884. W. Apprecht Ww.



Sodener Mineral-Pastillen
Preis 85 Hfg pro Schachtel

Kindergarten, Laurentius-Str. 7.

des staatl. concess. Kindergärtnerinnen-Seminars von L. Sellheim (Dir. Eysell-Weidling). Aufnahme von Töchlingen jederzeit.

Damen-Costüme werden sauber u. gutstehend in und außer dem Hause angefertigt.
Grätz. S. III. Hlnke.

Seiden-Stoffe

Rud. Niemann Nachf., Leipzigerstr. 105, am Markt.
Beste Bezugsquelle f. seidene Kleider, Kostüm-Sammet.
Seidenstoffe für Brautkleider.

Gebr. Zorn, Grossherzogl. Sächsische Hoflieferanten,

empfehlen als vorzügliche milde, angenehme Tischweine:

Marca Italia roth	a Fl. 90, bei 12 Fl. 85.
Vino da Pasto roth Nr. 1	105, 12 100.
" " Nr. 3	130, 12 125.
" " Nr. 4	155, 12 150.

sowie sämtliche Tafel- und Dessertweine der
Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft
laut Original-Preis-Liste.

Zither-Musikalien

besonderer Musikbuch K. Königs Zither-Musikalienverlag in Augsburg C. — Kataloge gratis.

Bst! Buch *Ehe* wo wir viel über die Kindererziehung 1 1/2 Bänden 3 St. — 2 4 Seltner-Verlag Dr. 23, Hamburg.

Gummi-Artikel

beste Qual. Muster Mk. 3.50 Pf. fo. M. Rudolf, Dresden, Jacobsstrasse 6.
Winke! Buch über die Ehe! Gegen Mk. 1.20 Pf. fo. Preisliste und Bücherkatalog 20 Pf.

Wir ich nun meinen langjährigsten Kunden- und Schöpfleiden fast unentgeltlich befreit bin, theile ich jedem Franken auf Wunsch mit.
Damp, Schiffsoffizier a. D., Berlin, Prinzenbörsestraße 12, I.

Zur Gewerbegerichts-Wahl

empfehlen die Unterzeichneten den Herren Arbeitgebern, nachstehenden Herren als Mitglieder zum Gewerbegericht ihre Stimme zu geben:

Gustav Kathe, Wagenfabrikant,	Reinhold Sätzner, Fabrikbesitzer,
Richard Jencks, Färbereibesitzer,	Gustav Wörig, Gattwirth,
Albert Müller, Brauerei-Direktor,	Paul Zanneberg, Lederer u. Dekorant.
Guido Müller, Holzhändler,	Andolf Kismann, Kaufmann,
Karl Müller, Guttmacher,	Carl Pöschel, Mechaniker,
Karl Wertzow, Handlungsfabrikant,	Edvard Tietze, Buchdruckereibesitzer,
Ulrich Schmiede, Druckereibesitzer,	Gustav Seebach, Verleger,
Emil Schöber, Steinbildhauer,	Wilhelm Treuberg, Baumtischler,
Gustav Schreiber, Kaufmann,	Karl Venzel, Photograph.

Die Wahl findet Freitag den 22. Novbr. von früh 8 bis 1 Uhr statt.

Die Arbeitgeber bitten wir ihre Stimmen vor 12 Uhr gefl. abzugeben, da zwischen 12-1 Uhr der Wittgaspaus wegen der Änderung zum Wahlrechte erlaubnissgemäß am häufigsten ist. Als Wahllegitimation gilt Gewerbesteuernachricht; die Wahlkarte find an den Plakatsäulen zu ersehen.

Wir bitten um recht rege Theilnehmung und bemerken, daß unsere Vertheiler von Stimmzetteln mit einem **Platz**, in welchem sich diese Annonce befindet, zur Prüfung der Stimmzettel, versehen sind.

Anderer lautende Stimmzettel sind nicht für unsere Vertheilungen geeignet und würden nur zur Verwirrung führen.

Herrn: Andres, Schneidermstr., Karl Abelmann, Koffersfabr., G. Commerath, Sobachberiber., J. Dider, Fabrikbes., G. Glöhner, Juwelier, Der Gesamtvorstand des Gewerbevereins, Der Gesamtvorstand des Gewerbevereins, Eto Giele, Kaufmann, Galische Maschinenfabrik u. Eisengereit., Der Gesamtvorstand des Handwerker-Verkehrs, Friedr. Gerbit, Fabrikbesitzer, Jul. Guppe, Dachpappfabrik, Carl Jacob, Pelzwaarenfabrikant, G. Aders, Sgriffenb., Rob. Volmeyer, Schuhmachermstr., Gottfr. Vinber, Wagenfabrikant, H. Wartin, Webefabr., Julius Meyer, Uhrmacher, Hermann Pöschel, Fabrik-Direktor, Ferd. Weiser, Verleger, Otto Weiser, Gombitor, Pöschel'sche Buchdruckerei (Joh. A. Niesemann), Erhard Stabenbogen, Uhrereibesitzer, Wolf Stolle, Direktor, Otto Unkelmann, Mechaniker, Otto Voigt, Pelzwaarenfabr., Franz Weber, Klempnermstr., Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik, Paul Weiswange, Hebelbesitzer, H. Wernicke, Maschinenfabrik, Otto Weisshol, Spediteur, S. Zölllich, Kaufmann.

Unser Lager in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen

Handarbeiten

ist für die Weihnachts-Saison aufs reichste ausgestattet und empfehlen wir zu noch nie dagewesenen Preisen:

Haussegen in reicher Ausführung von 18 Pf.	Wandschoner von 68 Pf.	Schirmhüllen, Schutztaschen, Stoppbeutel, Waschtischgarnturen (Häbberlein von 35 Pf.)	Rauchtische mit Bezug, Ofenschirme fertig garnirt, Sophakissen (Handarbeit von 3.25 Mt.)
Tischläufer 1/2 Leinen von 48 Pf.	zu allen Breiten,	Gläserdeckchen von 2 Pf.	Fertig gestickte Hosenträger von 1,15 Mt.
Ueberhandtücher Größe von 48 Pf.	Bibelzettelchen von 1 Pf.	Dr. Quasim Werke (Cigarrenbehälter) überraschende Neuheit für Herren.	
Haftedecken, Servirdecken,	Nachtaschen von 35 Pf.		
Kragenkasten Leinen von 8 Pf.	Manschettencasten Leinen von 25 Pf.		
	Taschentuehcasten Leinen von 30 Pf.		

M. Berg & Co., Leipzigerstrasse 15.